

## Eine Hockey-Gala

MHC-Herren gewannen Stadtderby – Remis der Damen-Teams

Von Michael Wilkening

**Mannheim.** Dass Hockey ein familiärer Sport ohne großes Stargehabe ist, wurde am Samstagabend einmal mehr deutlich. Als das Hockeyevent mit den Damen- und Herren-Derbys zwischen dem Mannheimer HC und dem TSV Mannheim in der GBG-Halle vorüber war und es ans Aufräumen ging, schnappte sich Michael McCann ein paar weiche Matten und half dem Abbauteam spontan einfach mit. Der Trainer der MHC-Herren bewies den Teamgedanken, der seinen Spielern zuvor zum Sieg verholfen hatte.

Für Peter Lemmen hatte der Abend in der GBG-Halle ohnehin nur Gewinner, denn der erstmalige Versuch, Hockey in einer größeren Halle anzubieten und ein Ereignis daraus zu machen, war erfolgreich. 986 zahlende Zuschauer waren dabei, als sich die Herrenteams der Mannheimer Hockey-Vereine duellierten, und auch beim Vergleich der Damen-Mannschaften war die Halle am Nachmittag bereits gut gefüllt. „Die Veranstaltung war super und die Entscheidung richtig, in die größere Halle auszuweichen“, freute sich der Sportliche Leiter des MHC. Das Fassungsvermögen der vereinseigenen Halle am Neckarplatt mit ihren knapp 500 Plätzen wäre für das Interesse der Zuschauer nicht ausreichend gewesen.

„Auch die TSV-Leute fanden das Ereignis super und würden sich freuen, wenn es eine Wiederholung gäbe“, berichtete Peter Lemmen von seinen Gesprächen mit den Verantwortlichen der Konkurrenz. „Es ist eine gesunde Rivalität entstanden, die dem Hockey in der Metropolregion gut tut“, sagte der MHC-Mann, der schon jetzt daran denkt, in der nächsten Hallensaison in einem Jahr für die Derbys erneut in die GBG-Halle umzuziehen. Schließlich war der Versuchsballon auch finanziell rentabel und endete laut Lemmen zumindest mit einer „schwarzen Null.“

Spaß gemacht hatte die Kulisse auch Uli Weise. „Das war eine Masse an Leuten, die Atmosphäre war gut“, lobte der Trainer der TSV-Teams. Weniger glücklich war er jedoch mit dem Ausgang des Herrenmatches, denn das verlor der TSV deutlich mit 1:6 (0:2). Wie eine Woche zuvor im Heimspiel scheiterten die Weiseschützlinge an ihrer Harmlosigkeit vor dem Tor und kamen über 60 Minuten nur zu einem Siebenmeter-Tor durch Philipp Schlageter. „Wer aus dem Feld über 60 Minuten kein Tor macht, wird nur schwer Spiele gewinnen“, grantelte Uli Weise, dessen Team die ersten 28 Minuten allerdings spannend hielt.

Ein Doppelschlag vor der Pause durch Stepan Bernatek (29.) und Patrick Har-



Einen harten Kampf lieferten sich der Mannheimer HC und der TSV Mannheim im Damen-Bundesligaspiel (3:3). Charlotte van Bodegom (vorne) im Kampf um die Kugel gegen Miriam Vogt. Rechts beglückwünschten sich Clemens Oldhafer und Patrick Harris zum MHC-Sieg. Fotos: vaf

ris (30.) brachte den MHC dann aber doch noch mit 2:0 in Führung. Anschließend kontrollierte der Favorit das Geschehen auf dem Spielfeld und nutzte in der zweiten Hälfte den Raum, den der offensiver werdende TSV bot. Fabian Pehlke (2), Max Schulz-Linkholt und Matthias Witthaus trafen zum standesgemäßen MHC-Sieg.

„Das Ergebnis ist verdient, wenngleich es uns der TSV schwer gemacht hat“, freute sich MHC-Co-Trainer Tors-

Althoff. Gleichzeitig lobte er die Unterstützer des unterlegenen Gegners: „Der TSV hat aber auf der Fansseite gewonnen.“ In der Tat war der Anhang der Rot-Schwarzen lautstärker und leidenschaftlicher bei der Sache, konnte die Niederlage der Herren allerdings nicht abwenden.

Immerhin reichte es beim Damen-Spiel zu einem 3:3 (2:2)-Remis, das angesichts der ausgeglichenen Leistungen gerecht war und den TSV an die Tabel-

lenspitze hievt, weil der Münchner SC zeitgleich nämlich überraschend verloren hat. „Jetzt spielen wir um die Viertelfinal-Teilnahme der deutschen Meisterschaft mit“, korrigierte Uli Weise das Saisonziel nach oben. Die ersten Beiden der Südstaffel qualifizieren sich für die Runde der letzten Acht im Titelkampf, und durch die Tore von Tonja Fabig, Laura Kandt und Corinna Przybilla haben die TSV-Damen gute Aussichten, dieses Ziel zu erreichen.